



Ausgezeichnet...

H. tom Dieck Ehrenmitglied der GDCh

Der ehemalige langjährige Geschäftsführer der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) Heindirk tom Dieck erhält die Ehrenmitgliedschaft dieser Gesellschaft. Während seiner über elfjährigen Amtszeit hat er sich unter

anderem um die Neuordnung des chemischen Zeitschriftenwesens in Europa verdient gemacht, z.B. beim Start von *Chemistry – A European Journal* und beim Zusammenlegen einer Reihe traditionsreicher nationaler Zeitschriften zu den *European Journals of Inorganic* und *Organic Chemistry*, und um

die Einrichtung zahlreicher Stiftungen zur Förderung junger Wissenschaftler sowie einiger bilateraler Namensvorlesungen.

H. tom Dieck promovierte 1966 unter der Anleitung von H. Bock an der Ludwig-Maximilians-Universität München und zog mit ihm 1969 an die Universität Frankfurt am Main um, wo er sich 1971 habilitierte. 1972 wurde er dort zum Professor für Metallorganische Chemie ernannt, 1977 nahm er einen Ruf für Anorganische und Angewandte Chemie an die Universität Hamburg an. Seine Forschung galt der Metallorganischen Chemie, der Katalyse und niede-



H. tom Dieck

dimensionalen Materialien. Von 1991 bis 2002 prägte er dann ganz wesentlich die Geschicke der GDCh. Seit 1986 arbeitet er in Gremien mit, die die deutsch-französischen Beziehungen auf den Gebieten der Bildung und Technologie fördern sollen. 1993 erhielt tom Dieck die Ehrendoktorwürde der Universität Rennes (Frankreich).

H. Schnöckel erhält A.-Stock-Gedächtnispreis

Im Rhythmus von zwei Jahren wird der Alfred-Stock-Gedächtnispreis der GDCh für hervorragende wissenschaftliche Experimentalarbeiten auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie vergeben und auf der Chemiedozententagung überreicht: im Jahr 2004 an Hansgeorg Schnöckel von der Universität Karlsruhe.

Schnöckel promovierte 1970 bei H. J. Becher an der Universität Münster und habilitierte sich dort 1981. 1989 erhielt er einen Ruf an die Universität München. Von dort aus ging er 1993 an die Universität Karlsruhe. Seine Forschung konzentrierte sich zunächst auf Matrixuntersuchungen von reaktiven Molekülen wie molekularem SiO_2 sowie die Spektroskopie und Quantenchemie

solcher Moleküle, dann auf die Synthese von Gallium(I)- und Aluminium(I)-Verbindungen, unter anderem der ersten niedervalenten metallorganischen Verbindungen dieser Hauptgruppenelemente: $[\text{Al}_4\text{Cp}_4^*]$ und $[\text{GaCp}]^{[1a, b]}$ und in letzter Zeit auf Ga- und Al-Cluster. Kürzlich berichtete er in einem Aufsatz in der *Angewandten Chemie* über „Metalloide Aluminium- und Galliumcluster: Elementmodifikationen im molekularen Maßstab?“^[1c] Eine Zuschrift über die Stabilität und Struktur von GaAs_5 und InAs_5 erscheint demnächst.



H. Schnöckel

C.-Duisberg-Gedächtnispreis an A. Terfort

Der Carl-Duisberg-Gedächtnispreis wird jährlich auf der Chemiedozententagung an junge habilitierte Wissenschaftler vergeben, die sich durch originelle Arbeiten hervorgetan haben. Der Preis für 2004 geht an Andreas Terfort von der Universität Hamburg.

Terfort schloss sein Chemiestudium an der Universität Göttingen mit einer Diplomarbeit unter der Anleitung von G. von Kiedrowski ab und promovierte 1994 über Liganden in der enantioselektiven Katalyse bei H. Brunner an der Universität Regensburg. Anschließend ging er als Postdoc an die Harvard University zu G. Whitesides, arbeitete dort über zwei- und dreidimensionale Selbstorganisation.^[2] 2003 habilitierte sich Terfort an der Universität Hamburg. Sein Forschungsinteresse gilt der Herstellung, Charakterisierung und Anwendung selbstorganisierter Monoschichten funktionalisierter Moleküle auf Substratoberflächen. Durch die Verwendung aromatischer Verbindungen gelang es ihm, robustere Filme herzustellen, die für Anwendungen in der Molekularelektronik und Bioanalytik von Interesse sein könnten.



- [1] a) C. Dohmeier, C. Robl, M. Tacke, H. Schnöckel, *Angew. Chem.* **1991**, *103*, 594; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1991**, *310*, 564; b) D. Loos, H. Schnöckel, J. Gauss, U. Schneider, *Angew. Chem.* **1992**, *104*, 1376; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1992**, *31*, 1362; c) A. Schnepf, H. Schnöckel, *Angew. Chem.* **2002**, *114*, 3682; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, *41*, 3532; *Angew. Chem.* **2002**, *114*, 4344; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, *41*, 4170.

- [2] A. Terfort, G. M. Whitesides, *Adv. Mater.* **1998**, *10*, 470.